



Kursrutsch: Chinesischer Yuan seit sechs Handelstagen auf absteigendem Ast

27.02.2014

Der Yuan ist an den letzten sechs Handelstagen gegenüber dem US-Dollar kontinuierlich gefallen. Der derzeitige Kurs gegenüber dem Greenback liegt somit bei 6,1192.

Laut dem chinesischen Devisen-Handelssystem sei der Yuan in der vergangenen Woche an vier aufeinanderfolgenden Handelstagen gefallen – am Dienstag ging es demnach um 20, am Mittwoch, Donnerstag und Freitag jeweils um 30, 43 und schließlich nochmal 30 Basispunkte nach unten. Der derzeitige Kurs gegenüber dem Greenback liegt somit bei 6,1192.

Ökonomen gehen davon aus, dass der Kursrutsch eine Änderung der chinesischen Devisenpolitik signalisieren könnte. Sie prognostizieren deutlich volatilere Kurse und sind der Meinung, dass diese neue Entwicklung das Ergebnis einer Fixierung der Tauschkurse auf niedrigerem Niveau sowie von Bedenken bezüglich der Entwicklung des chinesischen Wirtschaftswachstums sei.

Seit Anfang des laufenden Jahres ging es mit der chinesischen Währung insgesamt schon um 200 Basispunkte nach unten. Die chinesische Devisenpolitik erlaubt pro Tag nur einen Anstieg bzw. Kursrückgang in Höhe von maximal einem Prozent des täglich festgelegten Durchschnittskurses.

Der Yuan hatte seinen Anstieg gegenüber dem Dollar im Juli 2005 begonnen, als China sein Devisen-Tauschsystem reformiert hatte. Damals hatte der Kurs gegenüber dem Greenback noch 8,11 betragen. 2013 hatte sich die Aufwertung des Yuan um 3 Prozent beschleunigt – verglichen mit den 0,25 Prozent von 2012 ein recht deutlicher Anstieg.

Die Schwäche des Yuan hat in den letzten Tagen am Markt für Aufregung gesorgt.

Laut Wang Tao, Chefökonomin für China bei der UBS, sei diese Schwäche vor allem vor dem Hintergrund der guten Entwicklung der chinesischen Exporte im Januar sowie der starken Kapitalflüsse nach China merkwürdig. Chinas Exporte hätten mit ihrem Wachstum von 10,6 Prozent im Januar den Markt überrascht, da man mit einem Wachstum von "nur" 8,6 Prozent gerechnet habe. Bis vor kurzem sei der Yuan jedenfalls gegenüber dem Dollar noch relativ stabil gewesen und der Kurs nicht besonders volatil, so Wang.

Diese Entwicklung habe allerdings in scharfem Kontrast zu der Entwicklung in anderen Schwellenländern gestanden, deren Währungen in den letzten Monaten gegenüber dem Dollar deutlich abgewertet hatten. Ihr Resultat sei ein Anstieg der chinesischen Währung gegenüber dem Währungskorb der wichtigsten Handelspartner Chinas gewesen. Seit 2010 sei der Yuan diesen gegenüber nämlich um 20 Prozent gestiegen, davon allein 10 Prozent im vergangenen Jahr, so Wang. Sie erwarte daher, dass die Aufwertung des Yuan vom letzten

Jahr erst in diesem Jahr zu spüren sein und zu einer langsameren Erholung der chinesischen Exporte führen werde, so Wang weiter. Die Ära des kontinuierlich aufwertenden Yuans gehe möglicherweise zu Ende: "Diese Entwicklung weg von der stetigen Aufwertung könnte den Strom des nach China fließenden Kapitals verlangsamen", erklärte Wang und fügte hinzu, dass diese Entwicklung zwar nicht zwangsläufig zu einer Kreditklemme führen müsse, in jedem Falle aber eine große Herausforderung für die chinesische Zentralbank (PBOC) darstelle.

Laut Wang Jun, einem Devisenmarktexperten der HSBC, habe die PBOC den Wechselkurs zwischen Dollar und Yuan nach dem chinesischen Neujahrsfest deutlich höher festgesetzt.

"Man kann daher davon ausgehen, dass die Zentralbank die ruhige Phase am Markt dazu genutzt hat, um den Erwartungen bezüglich einer weiteren Aufwertung des Yuan einen Dämpfer zu verpassen", schrieb Wang in einem kürzlich veröffentlichten Forschungsbericht.